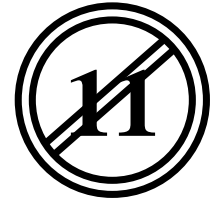




Wir befinden uns nun im 21. Jahrhundert und was ist die erste Erkenntnis der TT-Gewaltigen bei ITTF und DTTB ? - 21 ist eine altmodische, unmoderne Zahl !

Diese Entscheidung, zukünftig alle Sätze nur noch bis elf zu spielen, und ihr Zustandekommen, das durch eine katastrophale Informationspolitik, krasse Fehleinschätzung der Meinung an der Basis und völliges Unwissen hinsichtlich der zu erwartenden Konsequenzen geprägt ist, wird unseren Sport nachhaltig beeinflussen.



Wie man auch immer zu den neuen Regeln an sich steht, Eines ist sicher: - die Verbände haben mit ihrem Verhalten gezeigt, daß ihnen die Meinung ihrer Mitglieder völlig egal ist, wenn sie, aus welchen Gründen auch immer, glauben, Entscheidungen treffen zu müssen. Dies ist keinesfalls hinnehmbar, wenn man sich vor Augen führt, daß diese Verbände nur zu einem Zweck gegründet wurden, nämlich unsere Interessen zu vertreten.

Die Verbände sind für uns Spieler da und nicht die Spieler für die Verbände !

Daran sollten die entsprechenden Funktionäre deutlich erinnert werden. Alle Fakten und eine Analyse zu diesem Thema findet Ihr auf den Seiten 32-34 in diesem Heft.

Hinter der Bedeutung der Regeländerungen bleibt natürlich alles andere etwas zurück. Selbst der für unseren Verein sehr traurige und schmerzhafteste Weggang der Foreill-Zwillinge Thomas und Dietmar. Deren Wechsel nach Hammelbach, wie bei den beiden üblich auf den letzten Drücker und ohne jede Vorwarnung, reißt natürlich ein Riesenloch bei der ersten Mannschaft.

Da einen Tag vor Wechselschluß natürlich keine Verstärkung mehr aufzutreiben war, wird die nächste Saison für alle Mannschaften recht schwer.

Zum Glück ist die personelle Situation in unserem Verein so gut, daß wohl nur die Erste hart getroffen wird. Alle anderen Teams sollten es verkraften können.

Erfreulich hingegen ist das Comeback von Ex-Nationalspieler Dieter Michalek, der in der Fünften, der Oldie-Truppe, wieder um Punkte kämpfen will. Offen ist zur Zeit noch, ob Gökmen Sahin, der vor einer fünfjährigen Pause in Buchen aktiv spielte sich zu einem Wechsel nach Lorsch entschließen kann. Das Problem: er studiert und wohnt in Heidelberg, der Fahrtweg ist also recht weit.



Man wird sehen, wie sich die Saison entwickelt, selbst die Erste hat durchaus Chancen, die Klasse zu halten, da auch andere Teams in der Bezirksoberliga stark geschwächt wurden. KSV Mümling-Grumbach, SKG Gräfenhausen und TTC Groß-Rohrheim 2 heißen die Konkurrenten, gegen die man sich in den Reihen unserer Ersten etwas ausrechnet.

Es gilt das Prinzip Hoffnung !

Zum Ablauf der letzten Saison noch zwei Anmerkungen. Zum Einen erwies sich Thomas Peter als die erhoffte Verstärkung. Er entwickelte sich sogar zu einem absoluten Spitzenspieler seiner Klasse. Da er auch noch sehr aktiv und erfolgreich in der Jugendarbeit tätig ist, ist er ein echter Glücksgriff für uns.

Zum zweiten hatte ich das Glück, mit der ersten Mannschaft an den Relegationsspielen teilnehmen zu können. Normalerweise ist dies ja eher eine ungeliebte Pflicht, aber in diesem Fall war es ein echtes Erlebnis. Was dort in Gräfenhausen an Spannung und Dramatik geboten wurde, war das Tollste, was ich bisher beim Tischtennis erlebt habe. Das zahlreich vertretene Publikum zeigte soviel Begeisterung, daß es teilweise beim Spielen schon schwierig war, sich zu konzentrieren. Daß es sich dabei nur um Aufstiegs-, bzw. Abstiegs Spiele des Bezirks Süd handelte und nicht um Welt- oder Europa-Meisterschaften mußte man sich immer wieder in Erinnerung rufen. Für uns hatte die Veranstaltung mit dem hart erkämpften Klassenerhalt dann auch noch ein Happy-End.

Interessant im abgelaufenen Jahr war selbstverständlich auch, wie sich Gerhard ("Sandy") Brunnengräber als Vorsitzender schlagen würde. In der Not eingesprungen, erwies er sich als souveräner, umsichtiger Frontmann. Da auch Klaus Umlauf mittlerweile wieder gut erholt als Vergnügungswart mit von der Partie ist, haben wir diese schwierige Situation doch ganz gut gemeistert. An dieser Stelle möchte ich mich auch nochmal ganz ausdrücklich bei Gerhard Brunnengräber bedanken, der das Fortbestehen unseres Vereins durch seine Bereitschaft gesichert hat, Verantwortung zu übernehmen.

Die erfreulichste Tatsache des letzten Jahres ist für mich die Entwicklung unserer Nachwuchsspieler. Was Thomas Peter in nur einem Jahr hier bewegen konnte ist enorm. Fast alle Jugendlichen machten große Fortschritte, sowohl im technischen als auch im taktischen Bereich. Wenn sich diese Tendenz fortsetzen würde, dann ließe dies für die Zukunft hoffen.

Ein Problem taucht jetzt wieder auf, das wir schon einmal hatten und das eigentlich gelöst schien. Das Problem der kalten Duschen. Die Solaranlage ist in dieser Hinsicht ganz hervorragend: Wenn es richtig heiß ist, den ganzen Tag die Sonne scheint und man eher 'ne Abkühlung braucht, dann steht uns herrlich warmes Wasser zur Verfügung. Ist es aber kühl und regnerisch und eine warme Dusche notwendig, damit man sich nicht erkältet, dann ist das Wasser kalt. Chancen, warm zu duschen hat man nur, wenn man sehr früh fertig ist. Nach einem Verbandsspiel ist es aussichtslos. Dabei müßte nur der Brenner etwas länger laufen. Also werden wir diesbezüglich wieder aktiv werden müssen, nachdem es nach ersten Beschwerden nicht geklappt hat, eine Besserung zu erreichen.

Merke: Dusche nur bei Sonnenschein, wenn Du in Lorsch Tischtennis spielst !

Mir bleibt jetzt nur noch, Euch viel Spaß beim Lesen zu wünschen, auch wenn ich selbst momentan noch keine richtige Freude auf Tischtennis und die neue Saison entwickeln kann. Ich weiß selbst noch nicht, ob ich mich irgendwann mit den neuen Regeln abfinden kann.

Euer Andreas Lautenbach

